

SCHWEIGEN, LÜGEN UND VERTUSCHEN – WENN DIE WAHRHEIT NICHT MEHR ÖFFENTLICH WIRD

Mitten in der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise der Bundesrepublik ist die vielbeschworene Zivilgesellschaft mehr denn je auf die Wahrheit angewiesen. Gerade in diesen Zeiten, in denen täglich mit Milliarden-Subventionen „jongliert“ wird, sind unabhängige und kritische Medien als Navigationssystem unverzichtbar.

Aber – ähnlich wie die Politik – haben auch die Medien „gefehlt“, als es darum ging, phantastische Geschäftsmodelle und undurchschaubare Gier-Fonds wirksam zu kontrollieren. Sie haben ihre Kontrollaufgabe nur unzureichend wahrgenommen. Schneller als erwartet hat man sich allgemein an (ungenutzte) Rettungsschirme, toxische Papiere, „Bad Bank“ und schweigende Manager gewöhnt. Nur selten bricht jemand aus diesem Kartell der stillschweigenden Zustimmung aus und sagt laut und deutlich, was Sache ist.

Einer der wenigen, die den Mut dazu hatten, in aller Öffentlichkeit die Wahrheit zu sagen, ist Eggert Voscherau, der Aufsichtsratschef der BASF. Mitte Juni rief Voscherau seinem Publikum im Ludwigshafener Feierabendhaus zu: „Die Wall Street hat nur eine Schlacht verloren, nicht den Krieg.“ Kein Finanzprodukt, das den „Weltbrand“ entfacht habe, sei bislang verboten. „Nichts, wirklich nichts“ sei bisher geschehen, um eine Wiederholung dieser Krise zu verhindern. Nur leiser seien die Banker geworden – und mehr auch nicht. Sein Fazit: „Die Politik scheut noch immer die Machtfrage.“ Der nächste Crash ist nur eine Frage der Zeit.

Daran hat sich seit dem Frühsommer nicht die Bohne geändert. National nicht (Wahltermin hin, Steuermilliarden her) – und international gleich gar nicht! Hier knüpft der 14. MainzerMedienDisput (MMD) unmittelbar an und fragt: Gibt es den kritischen Journalismus heute noch? Wenn ja, ist er so ausgestattet, dass der Verfassungsauftrag, Kritik und Kontrolle auszuüben, noch zureichend praktiziert werden kann?

Täglich laufen neue Entlassungspläne der großen Verlagshäuser über den Ticker: mal geht es um 150 Redakteurinnen und Redakteure, die ihren Job verlieren sollen, mal um 200, gelegentlich um mehr. Wichtige Titel werden eingestellt, große Fachredaktionen zusammengelegt, die journalistische Kompetenz ausgedünnt. Die öffentlich-rechtlichen Sender stellen sich auf ein Minus von 15 Prozent ihrer Etats ein und kürzen zum Teil bereits heute klassische Informationsprogramme.

Wir fragen: Wohin führt es, wenn Verlage und Sender weiter ihre Redaktionen auspressen? Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung für einen qualifizierten, untersuchenden Journalismus? Brauchen die Medien – so wie Quelle, Opel, Schiesser – staatliche Hilfen und Steuererleichterungen? Sind gebührenfinanzierte Zeitungen nur eine fixe Idee – oder wird dieser Rettungsring eines Tages geworfen?

Die Folgen dieses langfristigen Trends hat Walter Pincus, amerikanischer Pulitzer-Preisträger nüchtern analysiert: „Es gibt viele gute Journalisten, ohne Zweifel, aber auch jede Menge, denen das Haus im Grünen wichtiger ist als eine gute Geschichte.“

Um was geht es? Um Unabhängigkeit, Skeptizismus, Distanz zur politischen Maschine. Aber gibt man Journalisten heute die Freiräume und die Zeit, bestimmte Erfahrungen zu machen? Wir leben in einer PR-Gesellschaft.“ (Die Welt, 5.3.2009)

Doch die demokratische Öffentlichkeit wird nicht nur durch „ökonomische Anpassungsprozesse“ unter Existenzdruck gesetzt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger wandern ins Internet aus. Schon heute nutzen mehr als 70 Prozent das Netz. Viele Informationen, Service und Zusatzangebote können sie früher, kostenfrei und dazu noch mobil nutzen. Welche Auswirkungen hat die rasante Digitalisierung mit ihrem kommerziellen Unterbau für die notwendige Pluralität von Meinungen und die künftige Informationsqualität der Bürgerinnen und Bürger? Führt die weitere Netznutzung zu einer Verdrängung der „alten“ Holzmedien Presse, Funk und Fernsehen?

Vor 25 Jahren machte der New Yorker Medienwissenschaftler Prof. Neil Postman mit seinem Pamphlet „Wir amüsieren uns zu Tode – Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie“ Furore. Zum Auftakt des 14. MainzerMedienDisput schließt sich der Kreis: Ist „Unterhaltung unter jedem Niveau“ die Antwort auf die Krise? Dient der „Mythos Prominenz“ dazu, die klaren Linien zwischen „E“ und „U“ zu verwischen? Nach dem Motto: die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst.

Unser Leitmotiv für den 14. MainzerMedienDisput 2009 stammt von unserem Wormser Kollegen, von Hans Werner Kitz, dem Chefredakteur der Süddeutsche Zeitung (SZ). Im SZ-Magazin (8.5.2009) skizzierte er ein realistisches Szenario, das mittlerweile bereits in vielen Regionen Deutschlands gilt: „Guter Journalismus lebt von Unabhängigkeit, verlangt Mut, Urteilskraft und moralische Integrität. Wer schreibt, braucht kämpferisches Temperament, eine polemische Bereitschaft, eine Freude an Kontroversen. (...) Was die Qualität einer Zeitung ausmacht, wird erst dann wertgeschätzt werden, wenn sie nicht mehr vorhanden ist.“

Die unabhängige Projektgruppe des MainzerMedienDisput

Christoph Gehring · Michael Grabenströer · Gerhard Kraus · Prof. Dr. Thomas Leif
Thomas Meyer · Uli Röhm · Bertold Runge · Daniel Stich

Projektgruppe:

Christoph Gehring
Michael Grabenströer
Gerhard Kraus
Prof. Dr. Thomas Leif
Thomas Meyer
Uli Röhm
Bertold Runge
Daniel Stich

Gesellschafter & Mitveranstalter:

Monika Fuhr
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Manfred Helmes · Dr. Joachim Kind
LMK – Landeszentrale für Medien
und Kommunikation Rheinland-Pfalz
Reinhard Weil · Carla Schulte-Reckert
FES – Friedrich-Ebert-Stiftung

Medienpartner:



Organisation:

MGS Marketing GmbH
Yvonne Kuhlmann
Günter Schreiber

Kontakt:

Tel.: 0 26 34/96 88-12/13/14
Fax: 0 26 34/96 88-19
info@mediendisput.de

Anschrift:

Haus Forst
Mittelstraße 5
56579 Hardert

14. Mainzer MedienDisput

9. und 10. November 2009

SWR-Landesfunkhaus und
ZDF-Konferenzzentrum, Mainz



SCHWEIGEN, LÜGEN UND VERTUSCHEN –
WENN DIE WAHRHEIT NICHT MEHR ÖFFENTLICH WIRD

© MGS Marketing-Services GmbH · Illustration: Gerhard Meister

14. Mainzer MedienDisput

Nach 14 Jahren ehrenamtlicher Aufbauarbeit – diese nüchterne Bilanz sei gestattet – hat der MainzerMedienDisput ein eigenständiges Profil und eine weitgehende Alleinstellung im Konzert der nationalen und internationalen Medienkongresse erreicht. Dies ist vor allem der Erfolg von ReferentInnen und ModeratorInnen, die ohne Show-Treppe, mit viel persönlichem Engagement im Rahmen eines vergleichsweise bescheidenen Etats die Panels des Mediendisputs professionell und kompetent gestalten.

Der MainzerMedienDisput lebt von der Renaissance der guten Rede, von der Kraft der Argumente, von Experten, die diesen Namen auch verdienen, und vom Mut eines Publikums, das sich nicht mit Worthülsen, Andeutungen und Optionen abspeisen lässt. Medienpolitische Aufklärung, das klingt altmodisch, ist aber höchst aktuell. Die Projektgruppe des MainzerMedienDisputes ist davon überzeugt, dass Fakten Fiktionen überlegen sind, dass es sich lohnt, in der Balance von Rede und Gegenrede die besten Lösungsstrategien zu suchen.

Sie sind herzlich eingeladen, zusammen mit den Referentinnen, Referenten sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Lösungswege zu identifizieren, wie das „Schweigen, Lügen und Vertuschen“ in den Medien verhindert und der „Unterdrückung der Wahrheit in der Öffentlichkeit“ begegnet werden kann. Wir sind davon überzeugt, dass die Medien-demokratie durch konstruktive Kritik begleitet werden muss.

– Die Projektgruppe MainzerMedienDisput –

Auftaktveranstaltung im SWR-Landesfunkhaus · 9. November 2009

MYTHOS PROMINENZ – UNTERHALTUNG UNTER JEDEM NIVEAU

- 18.45 Uhr Musikalischer Auftakt** Waldemar Martynel
- 19.00 Uhr Begrüßung:**
Dr. Simone Sanftenberg SWR-Landessenderdirektorin
- 19.15 Uhr Ignoranz trifft Arroganz**
Szenische Einführung
- 19.25 Uhr Das Plädoyer „Seichtgebiete“**
Kurzvortrag Michael Jürgs Journalist und Bestseller-Autor
- 19.35 Uhr Musikalisches Intermezzo** Waldemar Martynel
- 19.40 Uhr Diskussionsrunde**
Michael Jürgs Journalist und Autor
Dr. Alexander Kissler Süddeutsche Zeitung
Prof. Dr. Jo Groebel Direktor Deutsches Digital-Institut Berlin
Dr. Simone Sanftenberg SWR-Landessenderdirektorin



- Thomas Meyer SWR, Moderation
- 21.30 Uhr Piano-Finale** Waldemar Martynel

Vormittagsprogramm

Tagesveranstaltung im ZDF-Konferenzzentrum, 10. November 2009

Nachmittagsprogramm

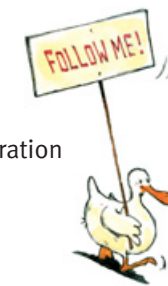
SCHWEIGEN, LÜGEN UND VERTUSCHEN – WENN DIE WAHRHEIT NICHT MEHR ÖFFENTLICH WIRD

- 9.30 Uhr Begrüßung:**
Dr. Roland Schmidt Gf. Vorstandsmitglied, FES
Manfred Helmes Direktor, LMK Rheinland-Pfalz
Markus Schächter Intendant, ZDF
- Hauptthema des Vormittags: Preis und Wert des Journalismus**
- 9.45 Uhr Keynote:**
Tom Schimmeck Journalist und Autor
- 10.20 Uhr Panel 1: Wer finanziert den Journalismus?**
Franz Sommerfeld Vorstand M. DuMont Schauberg
Jakob Augstein Verleger „der Freitag“
Prof. Dr. Heinz Nienstedt Professor für Medienwirtschaft
Manfred Bissinger Geschäftsführer Hoffmann und Campe Verlag
Peter Limbourg Chefredakteur N24 und Hauptmoderator SAT.1-Nachrichten
Ines Pohl Chefredakteurin taz
Bernd Gäbler Publizist, Moderation
- 11.30 Uhr Panel 2: Journalisten als Billiglöhner**
Prof. Dr. Stephan Weichert Macromedia HS Hamburg, Lead in
Benno Stieber Vorstand „Freischreiber“
Gerhard Manthey ver.di Baden-Württemberg
Ulrike Winkelmann Parlamentsredakteurin taz
Claudia Deeg SWR, Moderation
- 12.30 Uhr Mittagspause**
- 13.15 Uhr Monolith zu aktuellen medienpolitischen Themen mit anschließender Gesprächsrunde**
- 13.15 Uhr Kurt Beck** Ministerpräsident, Vorsitzender der Rundfunkkommission der Länder
13.40 Uhr Kurt Beck im Gespräch mit Kay-Sölve Richter ZDF



Die Dokumentationen der letzten neun Jahre von 2000 bis 2008 sowie aktuelle Auftragsarbeiten und Studien des MainzerMedienDisputes erhalten Sie als PDF-Download unter www.mediendisput.de.

- 14.00 Uhr „IMM – Irgendwas mit Medien“**
Medienpolitik kabarettistisch betrachtet
Florian Schröder Mainzer Medien Agent
- 14.10 Uhr Panel 3: Mythos Online – das überschätzte Medium?**
Maika Schultz Berliner Zeitung, Lead in
Christoph Schultheis Journalist, BILDblog
Ania Mauruschat Bayerischer Rundfunk
Kay Oberbeck Sprecher Google Deutschland
Nicole Simon www.beissholz.de
Dietrich Boelter Face2Net
Dr. Christian Stöcker Spiegel Online, Moderation
- 15.00 Uhr Panel 4: Radio, Fernsehen und Verlage... Der Kampf um die Macht im Internet**
Markus Schächter Intendant, ZDF
vs. N.N.
Prof. Dr. Thomas Leif SWR, Moderation
- 16.00 Uhr Kaffee & Kommunikation**
- 16.30 Uhr Panel 5: Wer beeinflusst wen? Politik und Journalismus im Superwahljahr**
Fragen an Dr. Nils Minkmar, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS)
Ralf Stegner Landesvorsitzender SPD Schleswig-Holstein
Sascha Langenbach Chefreporter Berliner Kurier
Dr. Hugo Müller-Vogg freier Publizist
Manfred Güllner Forsa-Institut
Bettina Schausten Leiterin HR Innenpolitik, ZDF
Astrid Frohloff Reporter ohne Grenzen, Moderation
Antworten von Dr. Nils Minkmar, FAS
- 17.30 Uhr Kabarettistisches Dossier**
Florian Schröder Mainzer Medien Agent



Änderungen vorbehalten!

Sponsoren und Wirtschaftspartner des MainzerMedienDisputes:

